

Schmuckausstellung im Goethe-Museum

VON BARBARA STEINGIESSER

„Freigeist & Ordnung“ lautet der Titel der Jahresausstellung der Gruppe „Düsselgold“. Die Düsseldorfer Schmuckdesigner präsentieren bereits zum fünften Mal ihre besten Arbeiten im Goethe-Museum. Wie in jedem Jahr ließen sie sich von einem Thema inspirieren, das zum Haus passt. Diesmal war Ausgangspunkt der Besuch Napoleons im Düsseldorfer Schloss Jägerhof, dem heutigen Goethe-Museum, vor gut 200 Jahren. Persönlich sind sich der größte deutsche Dichter und der damals mächtigste Mann Europas 1808 in Erfurt begegnet. „Napoleon war begeistert von Goethes ‚Werther‘“, so Hausherr Volkmar Hansen, „und Goethe faszinierte, dass es Napoleon gelungen war, die Revolution zu bändigen.“

„Wir haben uns gefragt“, erklärt „Düsselgold“-Sprecher Michael Vogel, „wofür Goethe und Napoleon stehen, und sind auf die Begriffe ‚Freigeist‘ und ‚Ordnung‘ gekommen.“ Dieses Gegensatzpaar hat die 24 Designer und Goldschmiede zu unterschiedlichen Ideen ange-

regt, zu Schmuckstücken von „poetischer Eleganz oder machtvoller Präsenz“. Vogel selbst etwa hat die Aspekte in einem einzigen Ring zusammengeführt, indem er geschliffene Edelsteine in eine „urgewaltige Grundmasse“ aus geschwärztem Silber eingebettet hat. „Erst durch den freien Geist wird die Ordnung geboren“, sagt er.

Birthe Häusgen dagegen hat das Motto in zwei unabhängige Fingerlinge aufgeteilt. Einem ganz aus Quadraten aufgebauten Ring, der für die „Ordnung“ steht, stellt sie eine weiche, zu einem Bandring aufgewickelte Spirale für den „Freigeist“ gegenüber.

Zur Förderung junger Talente arbeitet „Düsselgold“ mit der Fachhochschule zusammen. Diesmal zeigt die Absolventin Franziska Hubeler ihre „brillant einfache“ Examensarbeit „Coco Chanel – eine Hommage“.

Goethe-Museum, Schloss Jägerhof, Jacobistr. 2; Sa., 25. und So., 26.2., 11-18 Uhr, Eröffnung mit Live-Musik der deutsch-französischen Band „Er France“ heute, 19 Uhr.



„Freigeist und Ordnung“ – zwei Ringe von Birthe Häusgen

FOTO: DÜSSELGOLD